



## KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

12. Mai 2023, 19. Woche

- **Produktion in der deutschen Industrie stärker als erwartet gesunken, vor allem im Automobilsektor**
- **US-Kerninflation bleibt sehr hoch, noch eine weitere Zinserhöhung im Spiel**

**EURUSD:** Beim Hauptwährungspaar schnitt der Dollar insgesamt gut ab. Während er am Montag noch über der Marke von 1,10 USD/EUR gehandelt wurde, schloss der Euro am Donnerstagnachmittag bei 1,090 USD/EUR. Erwartungsgemäß erhielt der Eurodollar am Mittwoch, als die US-Verbraucherinflation für April veröffentlicht wurde, einen stärkeren Auftrieb. Der Dollar legte kurz vor der Veröffentlichung zu, schwächte sich dann aber sprunghaft auf 1,10 USD/EUR ab. Die Kerninflation entsprach den Markterwartungen, während die Gesamtinflation etwas schwächer ausfiel. Die April-Daten zeigen, dass die Kernkomponente der Inflation eine hohe Trägheit aufweist, was zu einer weiteren Zinserhöhung auf der Fed-Sitzung im Juni führen könnte. Die europäische Gemeinschaftswährung konnte diese Gewinne jedoch letztlich nicht halten und gab bereits am Donnerstagsmorgen nach. Was die kurzfristige Entwicklung des Eurodollars anbelangt, so ist ein Handel im breiteren Bereich von 1,10 USD/EUR wahrscheinlich.

Ein enttäuschender Monatsvergleich der Industrieproduktion in Deutschland, die im März um 3,4 % zurückging (Marktschätzung -1,3 % gegenüber dem Vormonat). Den größten Beitrag zu diesem Rückgang leistete der Automobilsektor (-6,9 % im Vergleich zum Vormonat). Die Inflationsrate der deutschen Verbraucher wurde im April mit 7,2 % im Jahresvergleich bestätigt, dem niedrigsten Wert seit 7 Monaten. Sie ist jedoch nach wie vor sehr hoch, was hauptsächlich auf die Lebensmittelpreise zurückzuführen ist.

**CEE-Region:** Die Tschechische Krone hat sich gegenüber dem Euro nicht gut behauptet. Obwohl sie zunächst auf 23,35 CZK/EUR zulegte, bewegte sich der Handel allmählich über die Marke von 23,50 CZK/EUR, wo die Krone auch am Donnerstag endete (die Verbraucherinflation im April ging stärker zurück als erwartet). Auch der ungarische Forint konnte sich gegenüber der europäischen Gemeinschaftswährung zunächst gut behaupten und kletterte auf 369

HUF/EUR (mehr als das Jahreshoch des Forint), gab aber am Donnerstag einen Großteil seiner Gewinne wieder ab und notierte bei 371,5 HUF/EUR. Der polnische Zloty hingegen konnte im Währungspaar mit dem Euro deutlich zulegen und stieg auf 4,52 PLN/EUR (den höchsten Stand seit Februar letzten Jahres). Die polnische Zentralbank (NBP) ließ die Zinssätze unverändert (Leitzins 6,75 %).

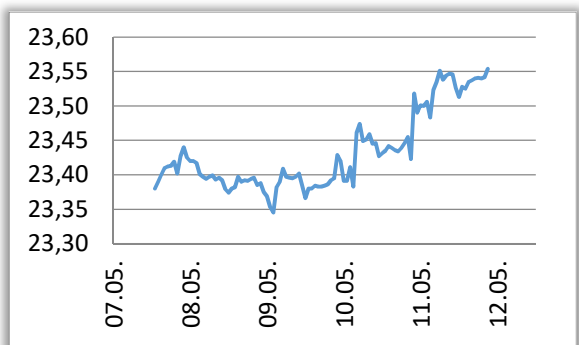
### Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
<b>EURUSD</b>	1,07	1,05	1,02	1,05
<b>EURCZK</b>	23,80	24,20	24,50	24,50
<b>EURHUF</b>	390	400	410	420
<b>EURPLN</b>	4,70	4,80	4,85	4,90

### Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



### Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 12.5.2023